Europäischer Investitionsfonds und Erste Group unterzeichnen Vereinbarung über EUR 50 Millionen zur Finanzierung von sozialen Organisationen in Österreich und CEE

- **Die Vereinbarung wurde im Rahmen des EU-Programms für Beschäftigung und soziale Innovation (EaSI) abgeschlossen**
- **Nun können alle sieben Erste Group-Tochterbanken in der Region Kredite an soziale Unternehmen und Non-Profit-Organisationen zu reduzierten Zinsen und mit geringeren Besicherungsanforderungen vergeben**
- **Davon werden in den kommenden fünf Jahren mehr als 500 soziale Unternehmen profitieren**

Der Europäische Investitionsfonds (EIF) und alle sieben Tochterbanken der Erste Group haben ein Garantieprogram für soziales Unternehmertum unterzeichnet, um sozialen Organisationen im Rahmen des EU-Programms für Beschäftigung und soziale Innovation (EaSI) Finanzierungen zur Verfügung stellen zu können. Diese neue Finanzierungsvereinbarung wurde durch den Europäischen Fonds für strategische Investitionen (EFSI), das Herzstück des Europäischen Investitionsplans, ermöglicht.

Diese erstmals angewandte Form der Garantieprogram erlaubt es den lokalen Banken der Erste Group, in den kommenden fünf Jahren an mehr als 500 sozialen Organisationen in Österreich, Kroatien, Rumänien, Serbien, Slowakei, Tschechien und Ungarn Kredite in einer Gesamthöhe von EUR 50 Mio zu vergeben.

Soziale Unternehmer und Non-Profit-Organisationen werden im Rahmen des von der EU geförderten Programms zinsvergünstigte Darlehen mit geringeren Besicherungsanforderungen erhalten. Die Erste Group wird Finanzierungen an innovativen, sozial ausgerichteten Organisationen in den Bereichen Bildung, Gesundheitswesen, Sozialdienstleistungen sowie an Organisationen die benachteiligte, marginalisierte und gefährdete Gruppen der Gesellschaft beschäftigten.

Marianne Thyssen, **Kommissarin für Beschäftigung, Soziales, Qualifikationen und Arbeitskräftemobilität** erklärte dazu: *"Die Europäische Kommission setzt sich uneingeschränkt für die Förderung des integrationsförderndes Unternehmertums als Teil des Kampfes gegen soziale und finanzielle Ausgrenzung ein. Deshalb begrüße ich die heutige Vereinbarung mit der Erste Group, die rund 500 soziale Unternehmen in Österreich, Kroatien, der Tschechischen Republik, Rumänien, der Slowakei, Serbien und Ungarn unterstützen wird, wobei es im letztgenannten Markt sogar das erste Abkommen dieser Art ist. Dank dieser Vereinbarung erhalten soziale Organisationen Unterstützung bei der Gründung und Entwicklung ihres Unternehmens, wodurch Arbeitsplätze und integratives Wachstum an der Basis geschaffen werden."*

Pier Luigi Gilibert, geschäftsführender Direktor des EIF erklärte dazu: *„Ich freue mich, dass dank dieses EaSI-Garantieprograms mit der Erste Group nun sieben Länder Europas Zugang zu neuen Finanzierungsmöglichkeiten für soziales Unternehmertum*

haben werden. Die Erste Group wird ihre führende Position in diesen Märkten und ihr riesiges Filialnetz einsetzen, um soziale Unternehmen, die oft kaum Zugang zu Finanzierungen haben, Finanzierungslösungen anzubieten."

Erste Group CEO Andreas Treichl erklärte dazu: *„Wir sind davon überzeugt, dass der Schlüssel zum zukünftigen Wohlstand der CEE-Region in inklusivem Wachstum und nachhaltiger Entwicklung liegt. Sozialorganisationen schultern einen Teil der dringendsten Probleme unserer Gesellschaft, und tragen zur Verbesserung der Lebensumstände und positivem Wandel bei. Unsere Aufgabe ist es, ihren finanziellen Bedürfnissen Rechnung zu tragen, damit sie wachsen und in Zukunft noch mehr bewirken können. Wir begrüßen die Beteiligung der EU an der Förderung von Unternehmern, da wir mit Instrumenten wie der EaSI-Garantie nun mehr Sozialorganisationen erreichen und ihnen Finanzierungen und den Ausbau ihrer Kapazitäten anbieten können. Das ist etwas, was wir bei der Erste sehr ernst nehmen. Wir haben in den vergangenen Jahren große Anstrengungen unternommen, sodass heute alle unsere Banken maßgeschneiderte Kredite für soziale Unternehmen und NGOs anbieten können."*

Das EaSI-Garantieprogram wurde im Juni 2015 gestartet. Es wird von der Europäischen Kommission finanziert und vom Europäischen Investitionsfonds verwaltet. Soziale Unternehmen, die im Rahmen von EaSI einen Kredit beantragen wollen, können sich in einem der sieben Länder an Filialen der Erste Group wenden.

Der EIF leistet keine direkte finanzielle Unterstützung für Unternehmen. Die Durchführung erfolgt vielmehr über örtliche Finanzmittler, wie etwa Mikrofinanzinstitute, sozialwirtschaftlich ausgerichtete Finanzinstitute und Garantieeinrichtungen sowie Banken, die in den 28 EU-Mitgliedstaaten und weiteren am EaSI-Programm teilnehmenden Ländern tätig sind. Diese Finanzmittler stehen in direktem Kontakt mit den interessierten Parteien, um im Rahmen der EaSI-Garantie Unterstützung zu leisten.

Programm für Beschäftigung und soziale Innovation

Mit dem Programm für Beschäftigung und soziale Innovation (EaSI) verfolgt die Europäische Kommission das Ziel der EU, ein hohes Beschäftigungsniveau, adäquaten Sozialschutz, den Kampf gegen soziale Ausgrenzung und Armut und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu fördern. Die EaSI-Programmachse Mikrofinanzierung und soziales Unternehmertum unterstützt Finanzmittler, die für Unternehmer Mikrokredite oder für Sozialunternehmen Finanzierungen bereitstellen. Ziel ist die Verbesserung des Zugangs zu Mikrofinanzierungen, darunter auch Mikrokredite von bis zu EUR 25.000, insbesondere für benachteiligte Personen und Kleinstunternehmen. Darüber hinaus unterstützt die Europäische Kommission erstmals auch Sozialunternehmen durch Investitionen von bis zu EUR 500.000. Die Unterstützung für Mikrofinanzierung und soziales Unternehmertum erfolgt derzeit über die EaSI-Garantie, die es Finanzmittlern ermöglicht, Angebote für (potenzielle) Unternehmer aufzulegen, die andernfalls aufgrund von Risikoerwägungen nicht in der Lage gewesen wären, Finanzierungen zu erhalten. Sie wird des weiteren durch das EaSI-Investitionsfenster für den Kapazitätsaufbau implementiert, mit dem die Kapazitäten von Finanzmittlern in den Bereichen Mikro- und Sozialfinanzierung vor allem durch Eigenkapitalinvestitionen verstärkt werden sollen. Die Europäische Kommission hat den EIF mit der Umsetzung der EaSI-Garantie und dem EaSI-Investitionsfenster für den Kapazitätsaufbau betraut.

Des Weiteren verstärkt die Kommission die soziale Dimension des Europäischen Fonds für strategische Investitionen (EFSI) sowohl bei Mikrofinanzierungen als auch beim Sozialunternehmertum. Insgesamt soll die Unterstützung für diese Bereiche (von EUR 193 Mio im Rahmen des EaSI-Programms) auf rund EUR 1 Mrd steigen und rund EUR 3 Mrd an zusätzlichen Investitionen mobilisieren.

Europäischer Investitionsfonds

Der Europäische Investitionsfonds (EIF) ist Teil der Europäischen Investitionsbank-Gruppe. Seine Hauptaufgabe besteht darin, Mikro-, Klein- und Mittelunternehmen (KMU) in Europa den Zugang zu Finanzierungsmitteln zu erleichtern. Der EIF konzipiert und entwickelt speziell für dieses Marktsegment zugeschnittene Modelle für Risiko- und Wachstumskapital, Garantien und Mikrofinanzierungsinstrumente. Damit fördert der EIF die Ziele der EU in den Bereichen Innovation, Forschung und Entwicklung, Unternehmertum, Wachstum und Beschäftigung.

Weitere Informationen über EU-Mikrofinanzierungen und soziales Unternehmertum:

Easi Programme
EU support to social entrepreneurship **EU unterstützt Sozialunternehmertum**

Erste Group

Die Erste Group ist der führende Finanzdienstleister im östlichen Teil der EU. Mit rund 47.000 Mitarbeitern betreut die Erste Group Bank über rund 2.500 Zweigstellen mehr als 16,5 Mio Kunden in sieben Ländern (Österreich, Tschechien, Slowakei, Rumänien, Ungarn, Kroatien, Serbien). Zum Ende des ersten Quartals 2018 verzeichnete die Erste Group eine Bilanzsumme von EUR 230 Mrd, einen Nettogewinn von EUR 333 Mio und eine harte Kernkapitalquote (CET1, Basel 3, aktuell) von 12,6%.

Seit 2016 führt die Erste Group gemeinsam mit der ERSTE Stiftung und lokalen Partnern ihr Social Banking-Programm systematisch in ganz CEE ein. Es wendet sich traditionell an Gruppen, die keinen Bankzugang haben (einkommensschwache Personen, Existenzgründer und soziale Organisationen) und bietet diesen nicht nur Kredite, sondern auch entsprechendes Finanzwissen, Finanzberatung, Unternehmenstraining, Seminare und Mentoring.

Bisher hat die Erste Group mehr als 17.000 Personen in Österreich und CEE geholfen, finanziell wieder auf die Beine zu kommen, über Projekte für Unternehmensgründer zur Schaffung von mehr als 2.500 Arbeitsplätzen beigetragen und für mehr als 280 Sozialorganisationen Finanzierungen bereitgestellt.

Investitionsoffensive für Europa

Die Investitionsoffensive für Europa, der sogenannte Juncker-Plan, verfolgt drei Schwerpunktziele der EU, nämlich die Förderung von Investitionen und die Schaffung von Arbeitsplätzen und Wachstum durch die Beseitigung von Investitionshindernissen, die Bekanntmachung und technische Unterstützung von Investitionsprojekten und die intelligentere Nutzung existierender und neuer finanzieller Ressourcen. Mit Garantien des Europäischen Fonds für strategische Investitionen (EFSI), können die EIB und der EIF einen höheren Anteil von Projektrisiken übernehmen und private Investoren zur Teilnahme an Projekten ermutigen. Das Europäische Parlament und die Mitgliedsstaaten haben im Dezember 2017 beschlossen, die Laufzeit des EFSI zu verlängern und seine finanziellen Kapazitäten aufzustocken. Mit Stand vom Juni 2018 sollen mit dem Juncker-Plan in der EU mehr als EUR 294 Mrd an Investitionen angestoßen werden.

Pressekontakte:

EIF: David Yormesor, Tel: +352 42 66 88 346, d.yormesor@eif.org
Erste Group: Carmen Staicu, Tel: +43 50100 11681, carmen.staicu@erstegroup.com
EU-Kommission: Sara Soumillion, Tel: +32 2 296 7094